

# And then...

Von Melora

## Prolog: Was wenn man einfach nicht mehr zurück kann?

Was wenn du dich in die *falsche Person* verliebt hast? Aber du weißt, du kannst nicht mehr zurück, weil du von *diesem Menschen* einfach nicht mehr los kommst. Und dann?

So erging es mir und ich weiß nicht mehr weiter.

Mein Leben oder *seines*?

Ganz klar, was mir wichtiger ist, denn nun ja, meines ist mir sowieso mit der Zeit relativ egal geworden, darum wählte ich *seines*.

Doch was hat es gebracht?

Dass ich mich noch einsamer fühle als bisher immer.. und das miese Gefühl, dass ich einen Fehler beging, werde ich nicht mehr los.

Aber dennoch bereue ich es keine Sekunde lang, dass ich *dich* am Leben ließ...

Jede Stunde, jede Minute und jede Sekunde denke ich nun an dich und habe Angst, dass sie dich kriegen und mir das wegnehmen, was noch von *dir* übrig geblieben ist.

*Dein Leben.*

Es ist das ist das Einzige, was ich jemals besitzen werde, ich halte *es* in meinen Händen, das ist alles was ich tun kann, auch wenn es mir langsam das Herz zerfrisst, dass wir nie zusammen gehören werden, denn *dein Herz* gehört schon jemand anderem, dem *du* die Treue versprachst.

So will ich wenigstens *dein Leben* schützen, weil es alles ist, was ich tun kann, auch wenn es mich das Leben kosten sollte, selbst wenn ich durch die Hölle *für dich* gehen muss, es ist mir gleich.

Ich begleite *dich* wie ein unsichtbarer Schatten, bin immer bei *dir*, ohne dass *du* es bemerkst.

*Du* weißt es nicht, aber mein Herz - oder das was davon noch übrig geblieben ist - ging an *dich* verloren. Niemand weiß es, es darf niemand wissen, es ist mein geheimer Schatz, den ich hüte und auf ihn aufpasse.

Womöglich weißt *du* nicht mal ansatzweise, dass ich *dein Leben* schütze, vor denjenigen, die *es* bedrohen.

Ich gehöre zu diesen Personen, die nach *deinem Leben* trachten, scheinheilig tue ich immer noch, als wäre ich auf ihrer Seite, nur um sie irgendwann *deinetwegen* zu verraten.

Ich warte darauf, bei der erstbesten Gelegenheit, werde ich meinen Vorsatz wahr

machen.

Vielleicht schaffst *du* es, mich vor der dunklen Seite des Lebens zu befreien,... die mich zwang diese ganzen schlechten Taten zu begehen.

Aber, was wenn es so weit ist..?

Und dann?

Was tue ich dann?

Ihm in die Augen sehen, der dachte, ich würde zu ihm halten und innerlich werde ich über den Banausen lachen, mich über ihn lustig machen, weil er mir viel zu spät auf die Schliche kam.

Und er wird es nicht bemerken, welch falsches Spiel ich mit ihm treibe, denn ich werde dieses Geheimnis für mich behalten, bis zum Schluss.

Wenn die Organisation zerschlagen ist, ich meine Pflicht auf dieser Welt erfüllt habe, was dann?

Dann kann ich vielleicht endlich in Frieden ruhen, denn erst dann werde ich frei sein...

Und dafür werde ich dir dann ewig dankbar sein...